

Erstellt von:

Sozialdienst

Nico Lutz

Sozialarbeiter (B.A.)

Geschäftsführung

Jutta Arndt

Pforzheimer Stadtmission

WICHERNHAUS

2025

**Jahresbericht
der Fachberatungsstelle
Enzkreis**

Beratung für Menschen in Wohnungsnot
und bei Fragen der Existenzsicherung

INHALT

Allgemeines

01

Personen & Lebenslagen

02

Finanzierung / Besetzung

04

Grundsätze der Fachberatungsstelle Enzkreis

05

Tätigkeiten der Fachberatungsstelle Enzkreis

06

Beratungsinhalte

08

Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

09

Statistik 2025

10

Resümee

18

ALLGEMEINES



Die Wichernhaus gGmbH der Pforzheimer Stadtmission nimmt den diakonischen und gesellschaftlichen Auftrag im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips an benachteiligten Bürgern unseres Gemeinwesens wahr.

Zielgruppe bzw. Personenkreis und Abdeckung des Anspruchs auf bedarfsgerechte Hilfe ergeben sich speziell aus den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 67ff SGB XII sowie den Durchführungsverordnungen.

Das Generalziel der gesamten Hilfe des Wichernhaus ist es, Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten, die in Verbindung mit den besonderen Lebensverhältnissen stehen, zu leisten.

Die Fachberatungsstellen sind diesem diakonischen und gesellschaftlichen Auftrag des Wichernhaus angegliedert und arbeiten eigenständig in Pforzheim und im Enzkreis im Bereich Existenzsicherung und Wohnungsnotfall.

Personen & Lebenslage



Unser großes Anliegen ist es, am Beginn von Problemlagen und im Vorfeld von drohender Wohnungslosigkeit tätig zu werden. Unser Auftrag ist Menschen, die sich in prekären Wohn- und Lebensverhältnissen befinden, beratend zu begleiten, so dass sie nicht in eine noch hilflosere Lage geraten, sondern sich (wieder) für sich selbst einzusetzen. Wir vermitteln den Menschen Rechtsgrundlagen und begleiten den Ablauf von Prozessen im Hintergrund durch Beratung und Anleitung, mit dem Ziel, dass die Menschen sich wieder langfristig eigenständig um ihre Belange kümmern können.

Die Ratsuchenden bewegen sich in der Altersspanne ab 18 bis z.T. Ü70 Jahren. Die Problemlagen sind breit gestreut: meist jedoch kommen Menschen, die Probleme im Umgang mit Behörden oder ihrer Wohnung haben. Wir unterstützen bei Antragsstellung, Amtssprache zu verstehen, informieren und beraten über sozialrechtliche Ansprüche und unterstützen Menschen bei der Wohnungssuche.

Vermeint kommen Menschen mit Migrationshintergrund, die mit der Amtssprache Deutsch überfordert sind. Sie können ihre Probleme nicht ausreichend benennen und sind von ihrer aktuellen Situation überfordert. Sie sprechen häufig rudimentäres Deutsch, sind aber nicht in der Lage die Briefe, die sie bekommen oder die Anträge, die sie stellen sollen, detailliert zu verstehen und eigenständig schriftlich darauf zu reagieren. Es gibt zudem vermehrt Menschen, die mit der Digitalisierung der Ämter und dem starken digitalen Fokus bei Wohnungsangeboten überfordert sind.

Es melden sich auch zunehmend Menschen mit psychischen Auffälligkeiten. Vielen davon fehlt eine Krankheitseinsicht, so dass professionelle Unterstützung nicht zum Tragen kommt. Die Fachberatungsstelle versucht weiterzuvermitteln und dabei zu ermutigen, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Die Ursachen für die Problemlagen der hilfeschuchenden Menschen im Bereich der Existenzsicherung sind und bleiben weiterhin multifaktoriell.

Dies führt häufig zu einer Ignoranz der Problemlagen im Anfangsstadium, auch da die Hilfeschuchenden weder ihre Rechte, noch die genauen Möglichkeiten der Unterstützung kennen. Oft melden sich Ratsuchende erst, wenn die Lage eskaliert ist und der Druck sehr groß wird.

Eine präventive Beratung kann in vielen Fällen, insbesondere bei einem drohenden Wohnungsverlust, zu einer Lösung der Problemlage führen.

Die Lebenslage vieler Klienten ist oft von folgenden Faktoren geprägt:

- **persönliche Problemlagen (Arbeits- und Gesundheitsverlust, gesellschaftliche Vereinsamung, psychische Erkrankungen, Schuldenanhäufung, Wohnungsverlust),**
- **fehlende Bildung,**
- **Ausgrenzung und Unterversorgung in vielen, teilweise allen Lebensbereichen,**
- **Widerspruch zwischen gesetzlichem Anspruch auf Leistungen und deren Verwirklichung,**
- **Problemanhäufung und Überforderung im Alltag,**
- **Leben am Existenzminimum und Verarmung,**
- **Vereinsamung,**
- **Erkrankungen,**
- **fehlende Ansprechpartner**

Finanzierung / Besetzung

Die Fachberatungsstelle Enzkreis wird über einen Zuschuss des Landkreises mit einer Vollzeitstelle finanziert.

Die Fachberatungsstelle Enzkreis war 2025 mit 50% durchgängig mit Herrn Nico Lutz besetzt. Zum 30.09.2025 verließ Frau Dorothea Keller das Wichernhaus. Ihr Stellenanteil von 50% konnte zum 01.09.2025 durch Herrn Wojciech Greh besetzt werden, sodass eine umfassende Einarbeitung der Nachfolge durch Frau Keller erfolgen konnte. Herr Greh verließ das Wichernhaus auf persönlichen Wunsch zum 30.11.2025, sein Stellenanteil konnte zum 01.01.2026 neu besetzt werden.

Die Mitarbeitenden der Fachberatungsstelle haben auch im Jahr 2025 an verschiedenen Fort- und Weiterbildungen teilgenommen. Themen in der Fort- und Weiterbildungen waren u.a. "Beratung zum Schutz vor sexualisierter Gewalt", "Digitale Zugänge zu Klient*innen stärken" und "Beratung in finanziellen Angelegenheiten".



Grundsätze der Fachberatungsstelle Enzkreis

Die zentralen Schlüsselbegriffe der Arbeit sind: *Beratung, Betreuung, Existenzsicherung* und *Weitervermittlung* an die entsprechenden Stellen.

Das breit angelegte Leistungsprofil entspricht den sozialpädagogischen Grundsätzen. Die Sicherung der Existenz (Unterkunft und Versorgung) steht an erster Stelle. Dafür arbeiten wir mit Jobcenter, Sozialamt und den Ordnungsämtern der Enzkreisgemeinden zusammen.

Der Beratungsprozess ist motivierend angelegt, soll im ersten Schritt eine Verschlimmerung verhindern, nach und nach alle Problembereiche umfassen und bearbeiten. Die Ratsuchenden werden zur eigenständigen Umsetzung der Beratungsinhalte motiviert. Sie sollen im benötigten Rahmen gefördert und unterstützt werden.

Viele Menschen suchen eine schnelle Lösung für ihre Probleme. Dabei übersehen sie, dass ihre Probleme auch nicht „jetzt“ und „sofort“ entstanden sind und es eine längere, oft beschwerliche Reise für sie wird, die oft multiplen Probleme wieder zu lösen. Hierfür ist die Vernetzung mit anderen Beratungsstellen im Enzkreis eine wichtige Stütze. Ziel der Vernetzung ist eine Vermittlung in Settings deren Beratung für die Klienten zielführender und punktgenauer qualifiziert sind, z.B. bei familienrechtlichen Themen.

Zusätzlich werden die Ratsuchenden in der Beratung motiviert, bei Bedarf weiterführende Hilfe von speziellen Fachdiensten und weiteren Institutionen in Anspruch zu nehmen.

TÄTIGKEITEN DER FACHBERATUNGS- STELLE ENZKREIS



Die Fachberatungsstelle hat ihr Büro in der Westlichen Karl-Friedrich-Straße 120 in Pforzheim. Darüber hinaus gibt es einige regelmäßige Außensprechstunden in Rathäusern im Enzkreis, um im gesamten Enzkreis stetige Beratungspunkte auszuweisen. Außensprechstunden fanden 2025 in Mühlacker, Knittlingen, Wilferdingen und Frielzheim regelmäßig statt. Zusätzlich gab es eine Sprechstunde auf dem Rathaus Niefern-Öschelbronn, speziell für Personen in den Notunterkünften vor Ort.

Durch die dezentrale und niedrigschwellige Struktur der Hilfe wird den Enzkreisbürgern der Zugang zur Beratung erleichtert. Die Außensprechstunden finden ohne Terminvergabe statt. Mühlacker hat eine wöchentliche Außensprechstunde von zwei Stunden, in Knittlingen werden 2x pro Monat eineinhalb Stunden angeboten und in Frielzheim und Wilferdingen findet je 1x monatlich eine Sprechzeit von eineinhalb Stunden statt.



Beratungskontakte fanden auch im Wichernhaus durch Vorsprache, per Telefon oder E-Mail statt. Wir bieten Klientengespräche mit Termin oder ohne Termin an. Klienten ohne Termin gehen das Risiko längerer Wartezeiten ein oder dass sie zu einem anderen Termin wiederkommen müssen. Das scheint aber nicht abzuschrecken.

Die Beratungskontakte fanden weiterhin bei Bedarf auch niederschwellig aufsuchend bei Klienten vor Ort statt.

Der Trend hin zu mehr telefonischer Beratung und Beratung durch E-Mail ist unverändert. Insbesondere bei Einmalkontakten empfinden es Menschen angenehm, wenn sie telefonieren oder eine E-Mail schreiben können oder ihr Anliegen ohne große Wartezeit vorbringen können.

2025 lag ein weiterer Fokus auf der Netzwerkarbeit mit den kommunalen Ordnungsämtern. Es fanden 23 persönliche Gespräche auf den Rathäusern im Enzkreis statt, die weiteren fünf sind für 2026 geplant.

Ziel dieser Termine war die Fachberatungsstelle vor Ort weiter bekannt zu machen, die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Ordnungsämter zu verbessern, sowie der Austausch über aktuelle Entwicklungen im Wichernhaus und der jeweiligen Gemeinde.

Im besonderen Fokus dieser Gespräche standen die Personen, die vor Ort in den kommunalen Notunterkünften untergebracht sind. Daraus ergaben sich einige Kontakte auch in den Unterkünften vor Ort, die bis heute in regelmäßiger Beratung bei uns sind. Zusätzlich wurde auf Wunsch der Gemeinde Niefern-Öschelbronn eine einmalige Sprechstunde für von der Gemeinde untergebrachten Personen im Rathaus angeboten.

Durch die Gespräche konnten zusätzlich weitere Gemeinden für eine Vereinbarung zur Erstversorgung wohnungsloser Personen gewonnen werden. Dies ermöglicht mittlerweile 27 der 28 Enzkreis Gemeinden Personen vorübergehend im Wichernhaus unterzubringen, sofern vor Ort keine direkten Kapazitäten oder Öffnungszeiten bestehen.

Darüber hinaus wurde die Fachberatung eingeladen, an zwei Sekundarschulen im Enzkreis in 8. Klassen jeweils eine Doppelstunde zum Thema Wohnungslosigkeit zu halten.

Beratungs- inhalte

Wir beraten in den Bereichen:

- Existenzsichernde Beratung und Hilfe
- Koordinierende Unterstützung und Hilfe
- Motivationsarbeit und Unterstützung
- Weitervermittlung an die passende Stelle

weitere Aufgaben

Weitere Aufgaben der Fachberatung sind:

- Sicherung der postalischen Erreichbarkeit für Ämter, durch das Anlegen einer „Postadresse“ über das Wichernhaus, Westliche Karl-Friedrich-Straße 120
- Vermittlung in den stationären Hilfebereich nach §§67ff. SGB XII
- Casemanagement ordnungsrechtliche Unterbringung in der Gemeinde
- Beratung der Ordnungsämter
- Vermittlung in ambulante Begleitungen nach §§67ff. SGB XII im Enzkreis
- Vermittlung in ambulante Begleitungen nach SGB IX im Enzkreis
- Vermittlung zu den zuständigen Ämtern und Fachstellen



Öffentlich- keitsarbeit und Kooperation

Die Öffentlichkeitsarbeit der Fachberatungsstelle hat zwei unterschiedliche Ausrichtungen: Information und Werbung zum Hilfeangebot gegenüber Klienten durch:

- Flyer des Wichernhaus
- Veröffentlichung in den Amtsblättern der Enzkreisgemeinden
- Internetauftritt der Fachberatungsstellen des Wichernhaus und Hinweise über die Internetauftritte der Enzkreis Gemeinden
- direkte Kooperation mit anderen Behörden und Beratungsstellen
- Mund zu Mund Propaganda innerhalb der Klientel

Information der Gemeinden und der Bevölkerung über die Beratungsstellenarbeit und den Personenkreis:

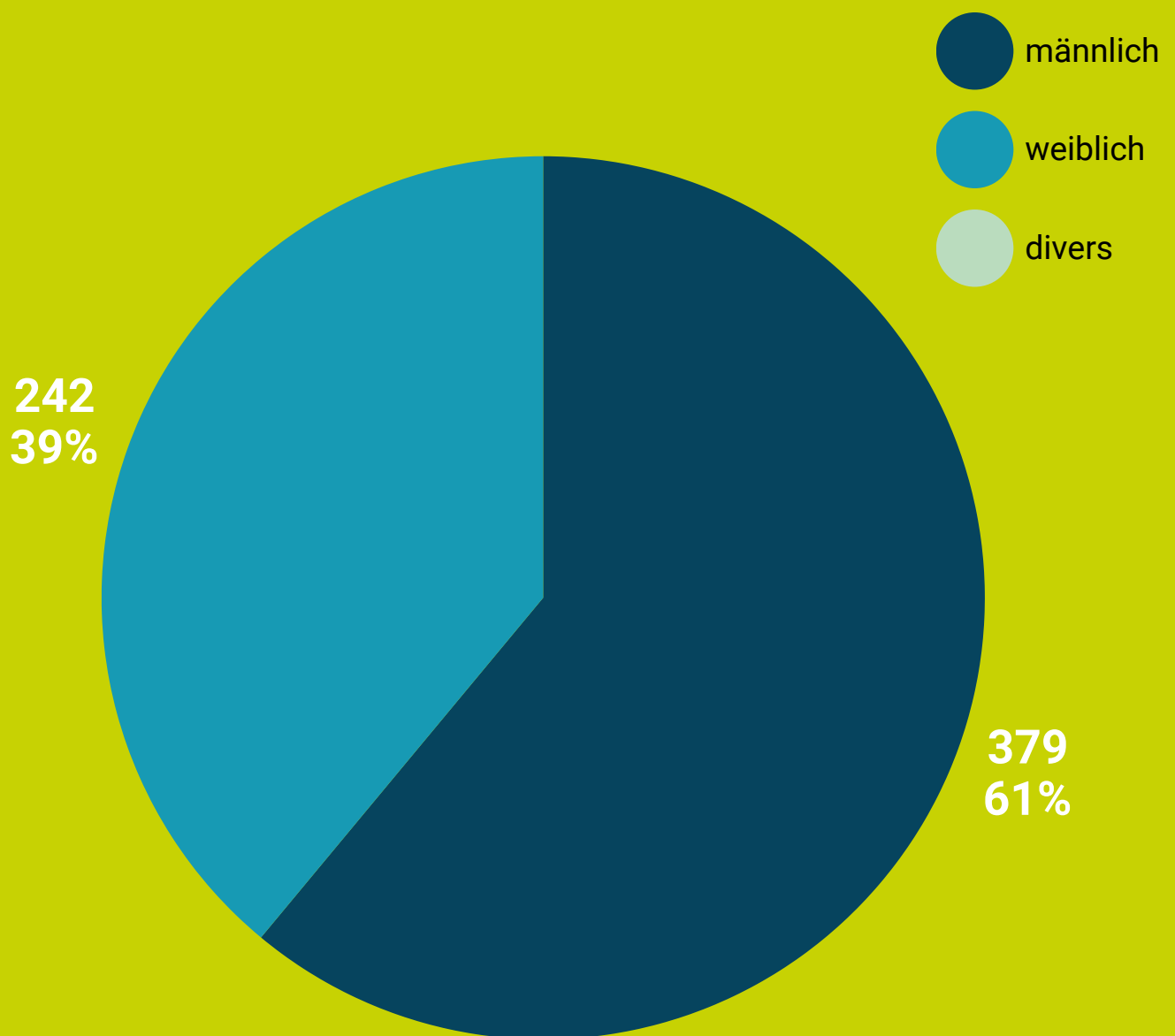
- Auslage und Informationen über unsere Arbeit bei anderen Einrichtungen,
- Mitwirkung im Sozialen Netzwerk Mühlacker
- Teilnahme an der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Pforzheim/Enzkreis
- Kontakte mit den Enzkreis Gemeinden und dem Landratsamt
- Beratungsangebot in der Vesperkirche Mühlacker
- Kooperation mit Sekundarschulen im Enzkreis

2025 wurden die Flyer sowie der Internetauftritt des Wichernhauses komplett neu gestaltet. Der Zielgruppenfokus ergibt eine neue, niedragschwellige Öffentlichkeitsarbeit mit wenig Text in leicht verständlicher Sprache.

Statistik 2025

FB Enzkreis

Geschlechteraufteilung



Der Anteil Anteil an weiblichen Ratsuchenden stieg im Vergleich zum Vorjahr von 30% auf 39%

Statistik 2025

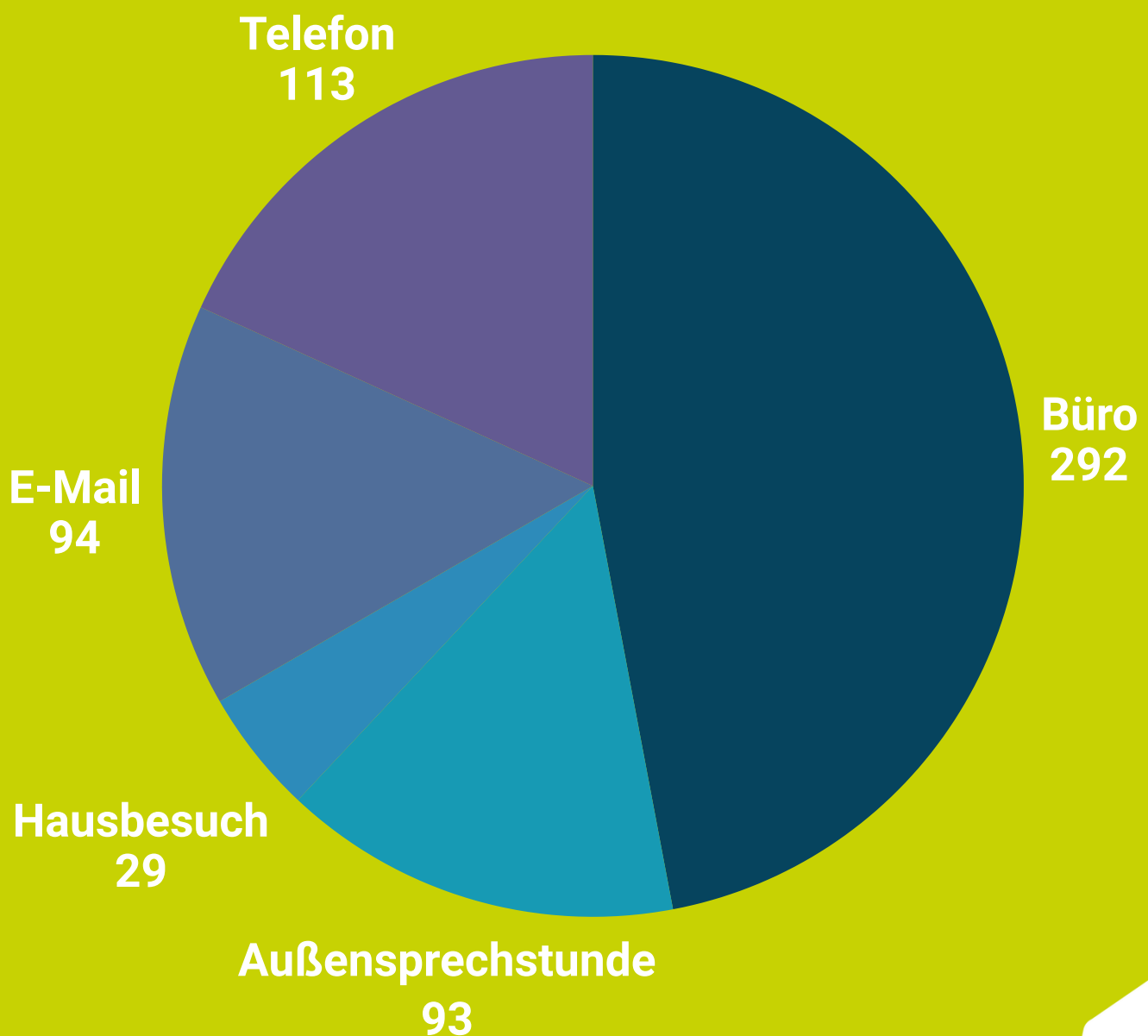
FB Enzkreis

Klient*innenkontakte



Statistik 2025 FB Enzkreis

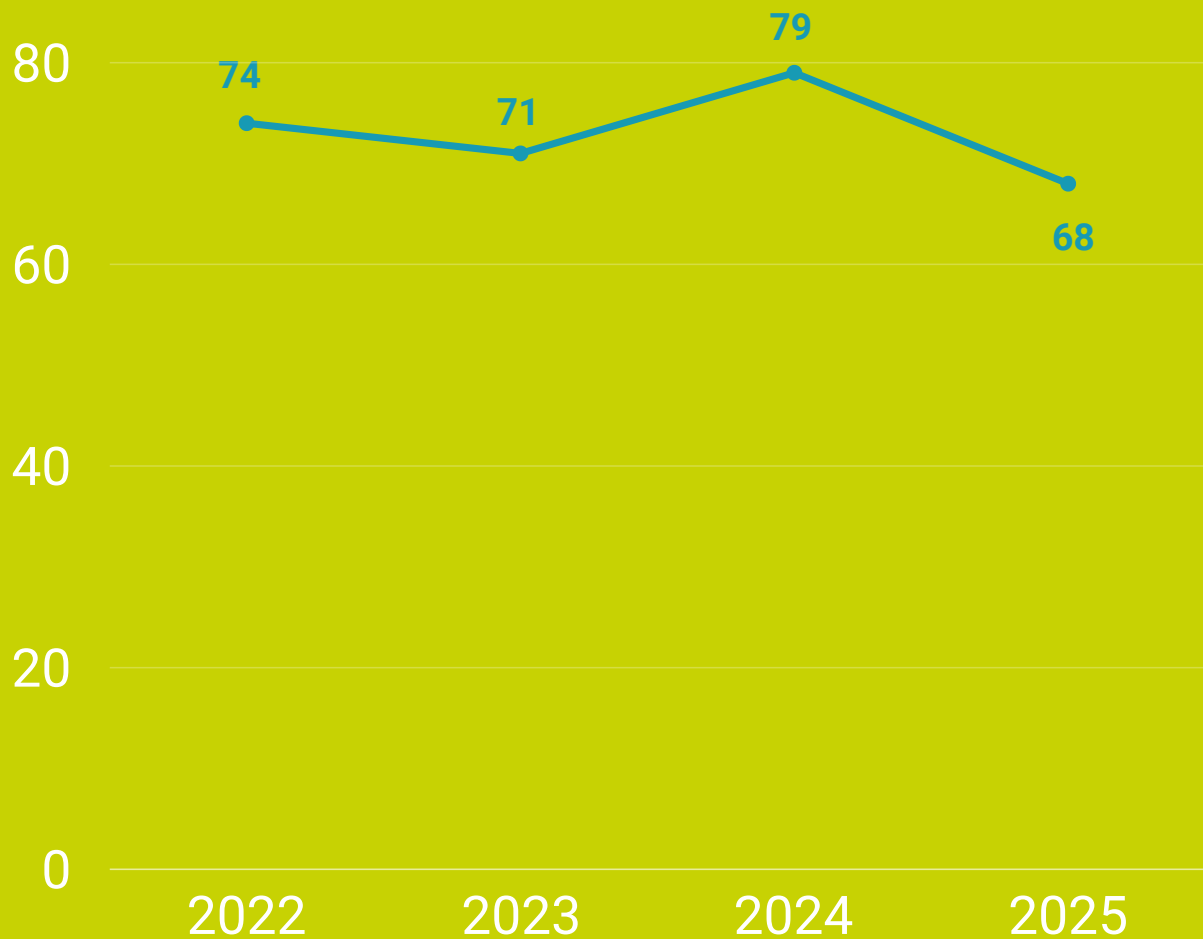
Kontaktort



Statistik 2025

FB Enzkreis

Außensprechstunden



Statistik 2025

FB Enzkreis

Beratungskontakte Wohnort

Birkenfeld	30	Knittlingen	15	Ötisheim	14
Eisingen	8	Königsbach-Stein	12	Remchingen	20
Engelsbrand	14	Maulbronn	15	Sternenfels	3
Friolzheim	20	Mönsheim	8	Straubenhardt	30
Heimsheim	7	Mühlacker	135	Tiefenbronn	4
Illingen	15	Neuenbürg	23	Wiernsheim	1
Ispringen	25	Neuhausen	2	Wimsheim	15
Kämpfelbach	5	Neulingen	23	Wurmberg	6
Keltern	18	Niefern-Öschelbronn	20	benachbarte Landkreise	14
Kieselbronn	16	Ölbronn-Dürrn	6	Unbekannt/anonym	4

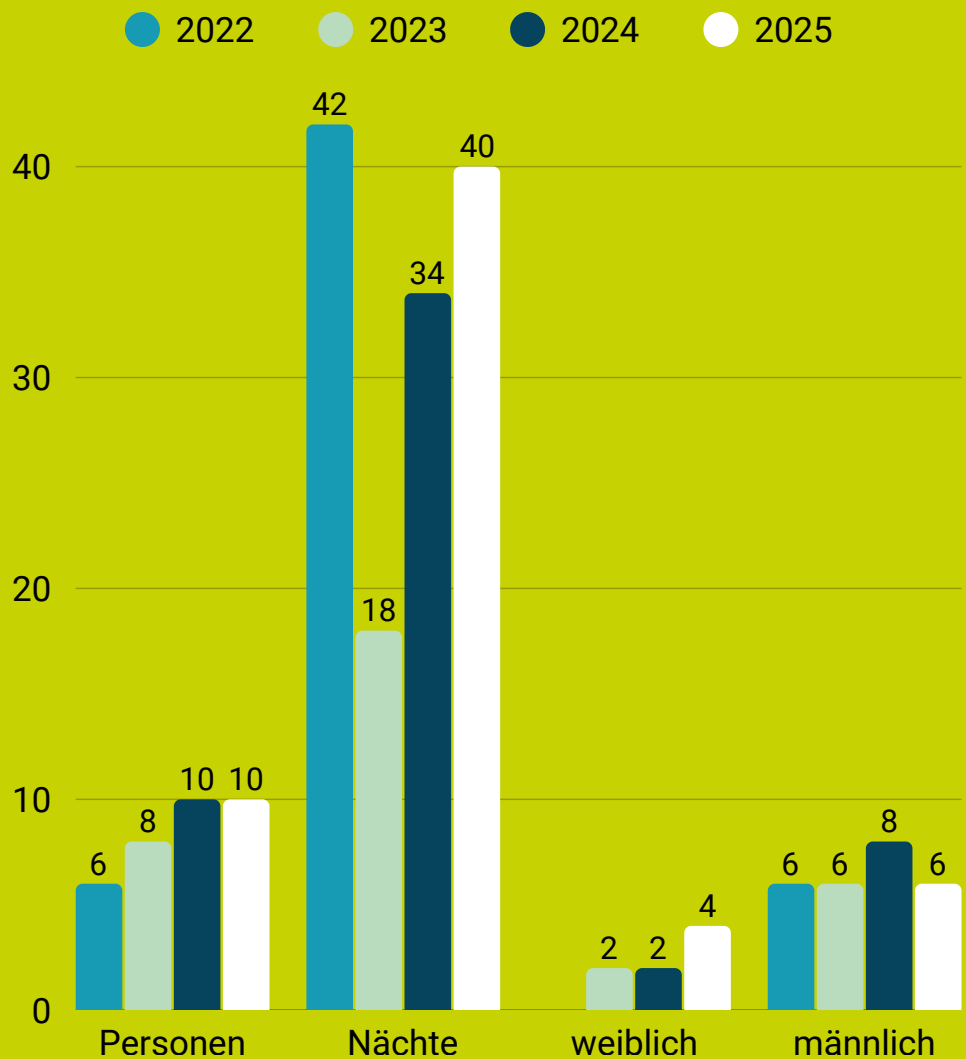
Statistik 2025

FB Enzkreis

Notübernachtungen

2025 kam es durch die Vereinbarungen mit den Enzkreisgemeinden zur vorübergehenden Notaufnahme von insgesamt zehn Personen, vier weiblich und sechs männlich. Insgesamt übernachteten diese zehn Personen an 40 Nächten im Wichernhaus.

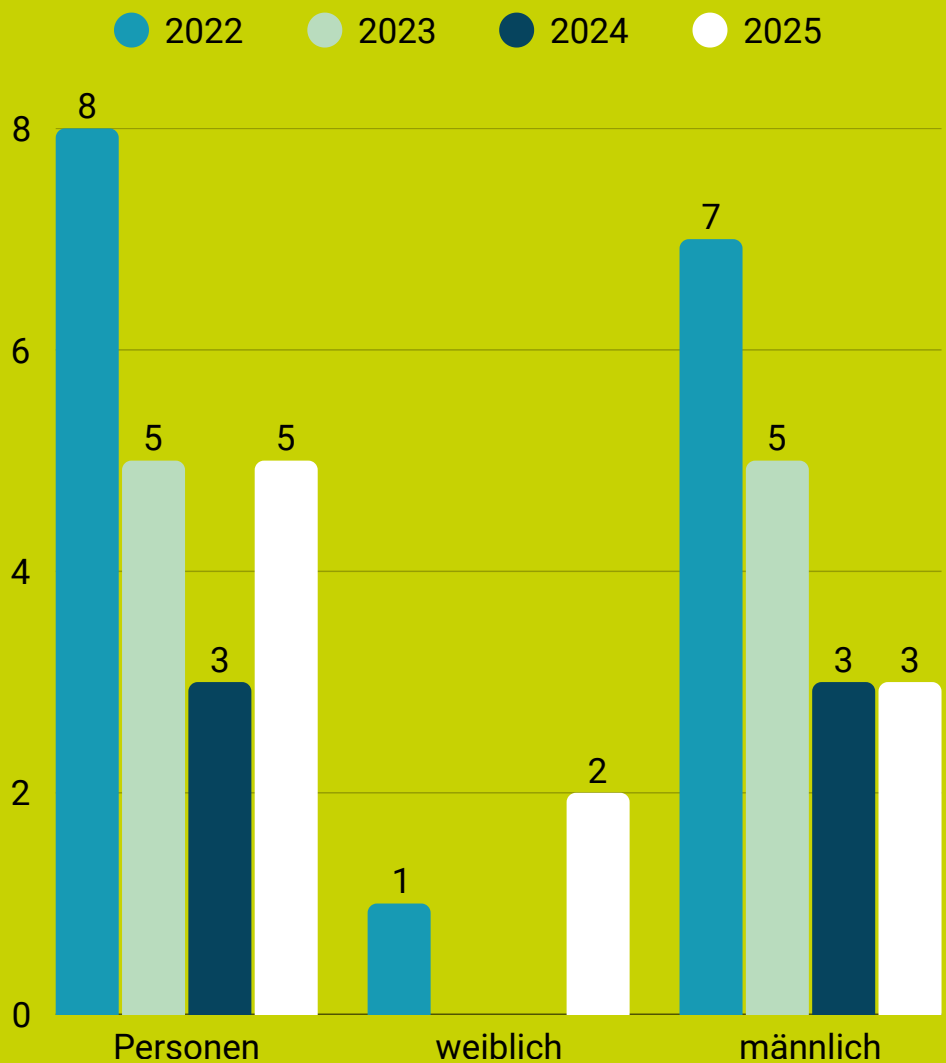
Zwei Personen kamen aus der Gemeinde Birkenfeld. Die anderen Personen kamen aus Eisingen, Maulbronn, Mühlacker, Neulingen, Niefern-Öschelbronn, Ötisheim, Wimsheim und Wurmberg.



Statistik 2025 FB Enzkreis Stationäre Aufnahmen

2025 kam es im Wichernhaus zu fünf Aufnahmen für das stationäre Wohnen nach §§ 67 ff SGB XII von Bürgern und Bürgerinnen aus dem Enzkreis.

Jeweils zwei der stationär aufgenommenen Personen kamen aus Ispringen und Mühlacker. Die fünfte Person kam aus der Gemeinde Birkenfeld. Gründe für die Aufnahme waren Wohnungsverlust nach Trennung, sowie die Kündigung der Mietverhältnisse durch die Vermieter inkl. Zwangsräumungen.



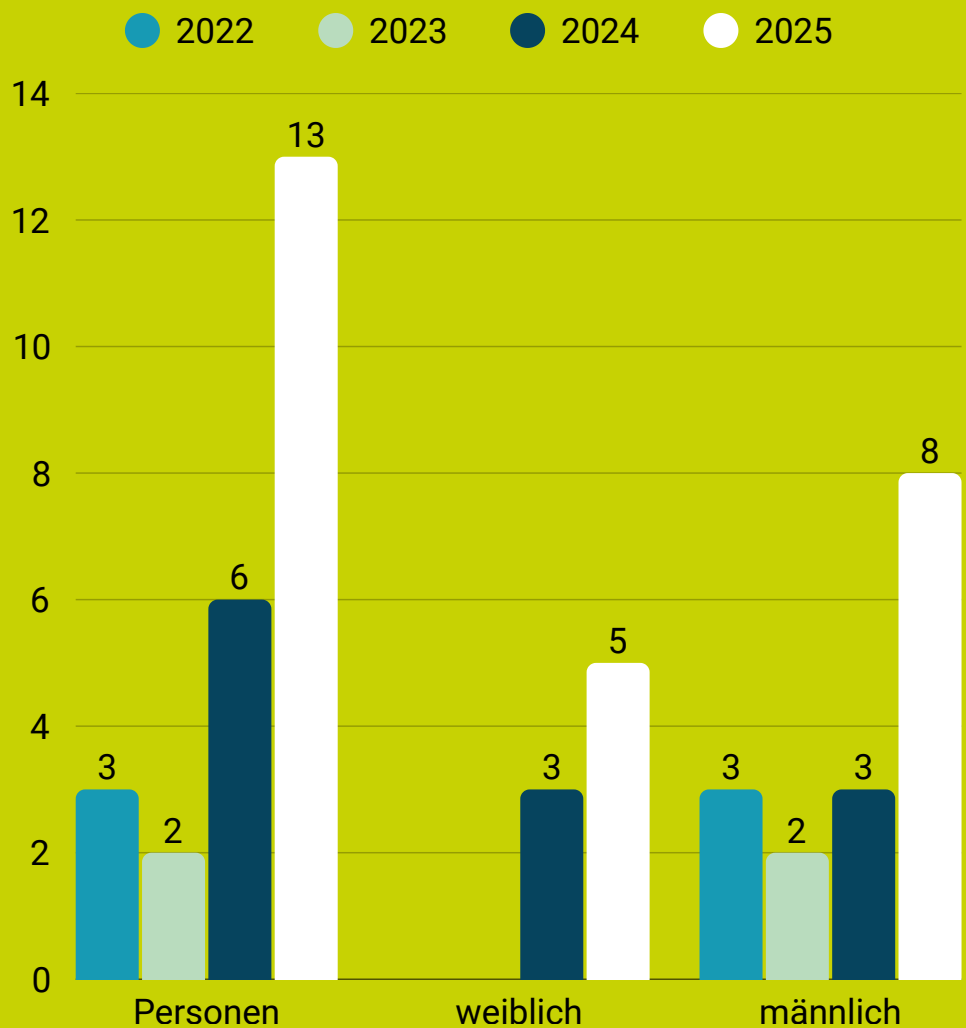
Statistik 2025

FB Enzkreis

Postadressen

2025 hatten 13 Personen aus dem Enzkreis eine Postadresse im Wichernhaus. Die meisten Personen sind bei Freunden und Bekannten untergekommen und konnten dort keinen melderechtlichen Wohnsitz begründen. Daher eröffneten sie im Wichernhaus eine Postadresse um Anspruch auf Sozialleistungen wie z.B. Bürgergeld zu haben.

Die Personen kamen aus den Gemeinden Birkenfeld, Kieselbronn, Königsbach-Stein, Neuenbürg, Mühlacker und Wimsheim.



Resümee Enzkreis

Die Lage von Menschen am Rand der Gesellschaft hat sich im letzten Jahr nicht verbessert. Menschen mit wenig Bildung, fehlenden Ressourcen und Selbstvertrauen und meist multiplen Problemlagen, sind schnell mit dem (Sozial-)Hilfesystem überfordert. Die zunehmende Digitalisierung und eingeschränkte Erreichbarkeit durch Terminvergabe vieler Ämter, Behörden, Wohnbaugesellschaften, etc. ist für einige Ratsuchende eine Hilfe, für den Großteil jedoch eine zusätzliche Hürde. Ratsuchende in der Fachberatungsstelle Enzkreis sind hierbei auf Unterstützung angewiesen, da sie weder die erforderlichen Ressourcen noch das Know-how haben, wie mit diesem Zugang umzugehen ist.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt bleibt durch den anhaltenden Mangel an adäquaten (sozialen) Wohnraum, sowie den Folgen der geopolitischen und wirtschaftlichen Krisen unverändert sehr angespannt. Zeitnah eine passende Wohnung im Bereich der angemessenen Kosten der Unterkunft bei Sozialleistungsbezug zu finden, stellt viele Ratsuchende vor große Probleme. Nahezu alle Ratsuchenden, die sich mit dem Anliegen der Wohnungssuche an die Fachberatungsstelle Enzkreis wenden, berichten von Stigmatisierung auf dem Wohnungsmarkt aufgrund des Sozialleistungsbezuges und/oder ihrer Migrationsgeschichte. Dies belastet die Klienten auf Wohnungssuche, die Arbeit der Fachberatungsstelle und erhöht den Druck auf die Städte und Kommunen, wenn es im Zweifelsfall um eine ordnungsrechtliche Unterbringung geht.

Um eine Wohnung zu finden, sind in der gesamten Region viel Geduld und Durchhaltevermögen gefragt. Das passt oft nicht zu den Lebenssituationen der Klienten, die schnell eine Lösung für ihre Wohnsituation brauchen. Der von der Fachberatungsstelle beobachtete Wohnungsmarkt ist im Enzkreis stärker von Privatpersonen geprägt, als durch Wohnbaugesellschaften oder anderen Immobilienunternehmen. Dies kann einen Vorteil bringen, da Privatpersonen sich eher überzeugen lassen, Menschen in Notlagen mit ihrem zu vermietenden Wohnraum weiterzuhelfen. Gleichzeitig ist der privat geprägte Wohnungsmarkt ein preisintensiverer, sodass viele Ratsuchende trotz vorhandenem Wohnberechtigungsschein im Enzkreis nur erschwert angemessenen Wohnraum finden.

Es ist weiterhin ein verstärktes Aufkommen von psychischen Auffälligkeiten und Erkrankungen zu beobachten, was die existenzielle Problemlage für die Betroffenen nochmals verschärft. Insbesondere bei diesen können die für 2026 geplanten Änderungen bei der Sanktionierung des Bürgergeldes bzw. der neuen Grundsicherung zu einer weiteren Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes führen. Gleichzeitig können durch diese Änderungen auch schneller Wohnverhältnisse in Gefahr geraten, da die Einführung von Totalsanktionen auch zu einer Streichung der anerkannten Wohnkosten führen kann.

Die Fachberatungsstelle Enzkreis zeigte sich auch im Jahr 2025 als wichtiger Bestandteil der Beratungslandschaft des Enzkreises. Nach einem kleinen Rückgang der Beratungskontakte in 2024 sind die Beratungskontakte 2025 trotz wochenlanger eingeschränkter Erreichbarkeit in Folge eines Hacker Angriffes im Frühjahr 2025 und der wechselnden personellen Besetzung wieder leicht gestiegen.

Das Jahr 2025 brachte in der Fachberatungsstelle Enzkreis nicht nur gleichbleibende Problemlagen bei den Ratsuchenden, sondern auch Neuanfänge. Zum einen konnten durch die Kooperationsgespräche mit den Enzkreis Gemeinden viele wichtige Kontakte und Vernetzungen aufgrund von teilweiser neuer personeller Besetzung auf beiden Seiten im Vergleich zu den letzten Gesprächen geknüpft werden. Das persönliche Kennenlernen zwischen den Mitarbeitenden und der Austausch über die Bedarfe und Herausforderungen der Ratsuchenden zeigen sich im Alltag der Beratungsstelle als äußerst wertvoll und gewinnbringend. Darüber hinaus konnten durch die Netzwerkarbeit im Jahr 2025 vier weitere Gemeinde für die Notversorgung wohnungsloser Personen im Wichernhaus dazu gewonnen werden.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen, geopolitischen und sozialpolitischen Krisen, sowie der anhaltenden starken Anspannung auf dem Wohnungsmarkt ist für 2026 weiterhin eine hohe Nachfrage an Beratung und Unterstützung durch die Fachberatungsstelle Enzkreis zu erwarten.



KONTAKT



EMAIL

fb-enzkreis@wichernhaus-pforzheim.de



WEBSITE

www.wichernhaus-pforzheim.de



TELEFON

07231 20448-14

Gestaltungskonzept: AVINformate